

# GLOCKENSPITZEN

2021/2022

## WAS GLAUBST DU?

Was glaubt Krefeld?

UND SONST  
SO...

EIN LEHRER-AUSFLUG  
OHNE AUSFLUG!

VOM BAUHOF  
ZUM EVENTHOF

## INTERVIEW:

Unser neuer  
Schulleiter Oliver Lenz  
stellt sich vor

WARUM WIRD  
AM BKG  
GESCHNÜFFELT?



## VORWORT DER SCHULLEITUNG

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich sehr, dass ich Sie als Leser:in unserer Neuauflage der Glockenspitzen begrüßen darf.

Mein Name ist Oliver Lenz und ich bin seit Februar 2021 Schulleiter des Berufskollegs Glockenspitz. Nach 18-jähriger Tätigkeit am Berufskolleg Vera Beckers bin ich der Stadt Krefeld treu geblieben und habe die Leitung des Berufskollegs Glockenspitz sehr gerne übernommen.

Dieser Schulwechsel mitten in der Corona-Krise kam aus heutiger Sicht betrachtet schon einem Abenteuer gleich. Zu Beginn meiner Leitungstätigkeit saß ich in meinem neuen, schönen Dienstzimmer und da war nichts – keine Schüler:innen, keine Kolleg:innen, also gar kein „Schulleben“.

Nur das Sekretariat war besetzt und Frau Kunkel, meine Stellvertreterin, war mit vielfältigen Schulverwaltungsaufgaben beschäftigt. Das hat mir die Chance ermöglicht mit ihr gemeinsam die ersten Schritte als Schulleiter zu meistern. Gemeinsam haben wir viele Aufgaben bewältigen müssen, die über die von mir erwarteten Schulleitungsaufgaben weit hinausgegangen sind. Der Arbeitsalltag war von vielen spontanen Entscheidungen und übergeordneten Beschlüssen zu quarantänebedingten Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen, der Organisation von Prüfungen und dem Aufrechterhalten des Schullebens geprägt. Und das alles, ohne die Personen, die die Entscheidungen betroffen haben, persönlich zu kennen. Diese Aufgabe wäre in dieser für mich neuen Situation nicht zu bewältigen gewesen, wenn ich nicht die tatkräftige Unterstützung von meiner



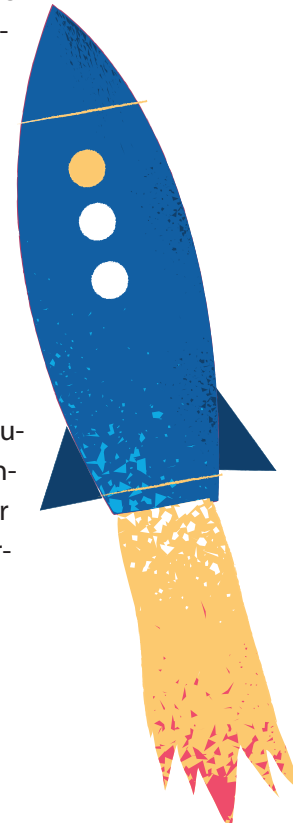
Stellvertreterin, den Mitarbeiterinnen des Schulsekretariats und dem gesamten Kollegium erfahren hätte, denen ich auch an dieser Stelle nochmals herzlich und aufrichtig danken möchte. Ich bin der Ansicht, dass wir, trotz aller Umstände, diese schwierige Zeit sehr gut gemeinsam gemeistert haben.

Nach nunmehr einem dreiviertel Jahr stellt die Leitung dieses Berufskollegs für mich noch immer eine große, wenn auch tolle Herausforderung dar, die ich allerdings sehr gerne annehme.

Das aktuelle Schuljahr 2021/2022 hat zum Glück trotz anhaltender Pandemielage schon mehr Normalität und zeigt die aktuelle Vielfalt unseres Bildungsstandortes. So hat sich zum Beispiel das berufliche Gymnasium schon im zweiten Jahr seiner

Existenz als wichtiger Qualifizierungsbaustein etabliert. Die Bildungsgänge der Assistenten:innen haben sich inhaltlich weiter profiliert, so dass hier problemlose Übergänge in die FOS13 zum Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife erleichtert werden. Die Ausbildungsvorbereitung hat sich neu strukturiert und professionalisiert, um bessere Berufsorientierung zu ermöglichen und Übergänge in duale Ausbildungsberufe zu begleiten oder Übergänge in die Berufsfachschulen zum Erreichen höherer Schulabschlüsse zu ermöglichen.

Darüber hinaus beeinflusst der „inklusive Gedanke“ das pädagogische Handeln in unserem Haus sehr stark. Wir kooperieren in regionalen und über-



regionalen Netzwerken, um bestmöglicher Ansprechpartner in Bildungsfragen zu sein.

Das im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Pilotprojekt eines „regionalen Bildungszentrums“ für Krefeld, stellt hierbei eine große Unterstützung dar. Alle vier Krefelder Berufskollegs verstehen sich als Partner für berufliche Bildung und kooperieren in verschiedenen Modulen miteinander, um z. B. berufliche Orientierung und angewandte Digitalisierung in der Bildungsregion Krefeld zu optimieren.

Nun gilt es, das Berufskolleg für die anstehenden Aufgaben vorzubereiten und das BK Glockenspitz wieder zu einem Aushängeschild in der regionalen Bildungslandschaft werden zu lassen. Hierbei sind die zu bewältigenden Aufgaben zahlreich: Digitalisierung, Inklusion, Integration, Kompetenz-

vermittlung und berufliche Handlungsfähigkeit sind hier nur einige zu nennende Aspekte eines modernen Berufskollegs, das sich seine Wahrnehmung im öffentlichen Raum erfolgreich erkämpft hat und so wieder bewusster wahrgenommen werden kann und muss.

Die vorliegenden Glockenspitzen zeigen eindeutig, dass Schule immer wieder von engagierten Menschen gestaltet und nur mit sehr viel positiver Energie getragen und gefördert werden kann. Viele Best Practice Beispiele in dieser aktuellen Ausgabe können das belegen.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Oliver Lenz



# INHALT



## Aus dem Schulleben

Ein Lehrerausflug ohne Ausflug .....	6
Neue Kolleg:innen .....	8
Interview mit unserem neuen Schulleiter .....	12
Interne Fortbildungsangebote .....	15
Erasmus+-Workshop in Barcelona .....	16
Unsere Pensionäre .....	18
Vom Bauhof zum Eventhof .....	20
Spendenaktion für die Opfer der Flutkatastrophe .....	24
Unsere Schülervertretung .....	25

## Aus den Bildungsgängen

Ein neues Logo muss her .....	26
Warum schnüffelt man bei der Weinverkostung? .....	28
Mit der Hölle drohen geht gar nicht! .....	30
Das A-Team ist zur Stelle! Feuer! Feuer! .....	31
Was glaubst Du? Was glaubt Krefeld? .....	32
Unveröffentlicht – stimmt doch gar nicht?! .....	34
Bachelor Professional Bautechnik am Glockenspitz .....	36
Vom Olympischen Dorf zum Stadtquartier der Zukunft .....	37
So sehen uns andere .....	38
Impressum .....	42



WAS IST WICHTIGER, DER WEG ODER DAS ZIEL?

**DIE WEGGEFÄHRTEN!**

## EIN LEHRER AUSFLUG OHNE AUSFLUG



Ganz unter dem Motto **Spiel, Spaß & Kulinarik** traf sich am 17.08.2021 das Kollegium des Berufskolleg Glockenspitze, um quasi im Heimspiel auf dem eigenen Schulgelände ein geselliges Get-together zu zelebrieren.

Das gemeinsame Frühstück auf dem neu gestalteten Eventhof diente als Warm Up. Es wurde geschnackt und gelacht – so ganz ohne Maske. Frisch gestärkt konnten die „Kämpfe“ beginnen. Die Kleingruppen traten in unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander an. Beim Montagsmaler, Tischtennisrundlauf wie auch beim zum Wikingerschach ließ sich kein Team die Butter vom Brot nehmen. Als vorrangiges Ziel stand aber immer der Spaß – Ziel erreicht!!

Nach den „Olympischen Spielen“ genossen alle Kolleg:innen das gemeinsame Mittagessen und verweilten noch lange ungezwungen beisammen.

Wir vom Lehrerrat sind sehr froh, dass alle mit Freude dabei waren und offensichtlich großen Spaß daran hatten, wieder gemeinsam am Glockenspitze miteinander Zeit zu verbringen. Zudem durften wir feststellen, dass ein Lehrerausflug ohne Ausflug eine gute Sache ist!

**Der Lehrerrat**



**Conny  
Walzebug**

Mathematik und  
Wirtschaftswissenschaft

**Karina  
Wright**

Englisch und  
Deutsch



**NEUE  
KOLLEG:INNEN**

**Heike  
Harten**

Lebensmitteltechnik  
und Ernährungs- und  
Hauswirtschafts-  
lehre



**Michaela  
Lorenz-Wehlan**

Deutsch und  
Sonderpädagogik





**Kerstin  
Borgward**

Englisch und  
Spanisch

**Laura  
Billotet**

Deutsch und  
Ernährungs- und Haus-  
wirtschaftslehre



**Benjamin  
Pape**

Deutsch und  
Ev. Religionslehre



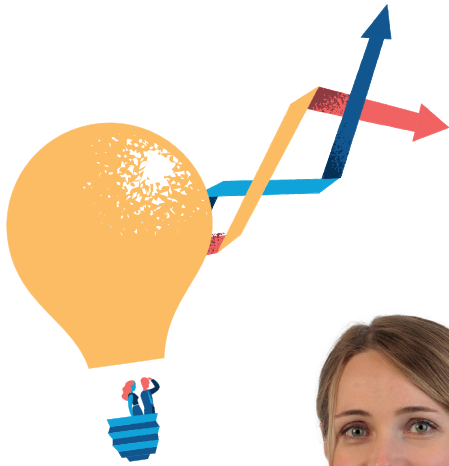
**Lars  
Meyer**

Diplom-Pädagoge und  
Schulsozialarbeiter



**Katharina  
Netzer**

Deutsch und  
Sport



**Mareike  
Kahrmann**

Gestaltungstechnik und  
Wirtschaftslehre/Politik



**Carolin  
Hölters**

Ernährungs- und  
Hauswirtschaftslehre



**Maike  
Wölf**

Mediendesign/  
Designtechnik und  
Gestaltungstechnik



**Markus  
Gersemann**

Lebensmitteltechnik  
und Ernährungs- und  
Hauswirtschaftslehre



## ICH BIN GERNE AM GLOCKENSPITZ, WEIL ...

... jeder Tag anders ist und gleichzeitig voller Herausforderungen steckt. Und das ist, dank tollen Kolleg:innen, Mitarbeiter:innen und Schüler:innen am BKG, auch gut so!“ **Katharina Netzer**

... ich es mag, junge Menschen auf dem (teilweise schwierigen) Weg ins Berufsleben mit allen ihren Wünschen, Problemen und Herausforderungen ernst zu nehmen und zu begleiten. **Lars Meyer**

... ich mich sofort herzlich aufgenommen gefühlt habe, Unterstützung bekomme, wenn ich sie benötige und immer das Bestreben besteht, die Schülerinnen und Schüler an erste Stelle zu stellen.“ **Laura Billotet**

... es in meiner Heimatstadt die besten Möglichkeiten für Jugendliche an der Schnittstelle zur Ausbildung bietet. Das ist mir eine Herzensangelegenheit. **Michaela Lorenz-Wehlan**

... ich von Anfang an offen und wertschätzend aufgenommen wurde, so als wenn ich schon länger ein Bestandteil des Kollegiums gewesen wäre und mich direkt an Entwicklungsprozessen beteiligen kann. **Conny Walzebug**

... ich eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Schüler:innen unterrichten und das Fach Englisch in vielen verschiedenen Bildungsgängen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten vermitteln kann. Außerdem sind Schüler:innen und Kolleg\*innen super nett und die Stimmung gut. ;-)“

**Kirsten Borgward**

... ich den Facettenreichtum der unterschiedlichen Bildungsgänge und Klassen als sehr abwechslungsreich und spannend empfinde. Kein Tag gleicht dem anderen, was dafür sorgt, dass jeder Tag neue Aufgaben und Überraschungen bereithält, sodass es selten langweilig wird. Vor allem schätze ich die sehr freundschaftlich-kollegiale Atmosphäre und die Hilfsbereitschaft im Kollegium. **Benjamin Pape**

...ein absolut wertschätzender Umgang herrscht.“

**Kahrmann Mareike**

... ich hier viele neue nette Kolleginnen und Kollegen kennen lernen durfte. Die Arbeit an der Schule sehr vielseitig ist und das Zusammenwirken mit den Schülerinnen und Schülern jeden Tag aufs Neue Spaß bereitet. Schön ist auch, dass man mit manchen Kolleginnen und Kollegen im privaten Rahmen die Woche ausklingen lassen kann.“

**Markus Gersemann**

**Herr Lenz,**

**die ersten 9 Monate an unserem Berufskolleg liegen hinter Ihnen. Würden Sie von einem gewöhnlichen Start am Glockenspitz sprechen wollen?**

Nein, als gewöhnlich würde ich das nicht bezeichnen. Es war eine surreale Situation, weil die Amtsübernahme am Glockenspitz mitten in der Coronaphase erfolgte - im Lockdown - und insofern habe ich meinen Dienst angetreten, ohne dass Schüler oder Lehrer anwesend waren. Es war eine total komische Situation, also von gewöhnlich kann da nicht die Rede sein.

**Konnten Sie dieser Situation auch etwas Positives abgewinnen?**

Bedingt durch die Corona-Umstände hatte ich genug Zeit und Ruhe mich in die Strukturen und Prozesse am Berufskolleg Glockenspitz einzuarbeiten. Ich konnte in meinem Büro in Einzelgesprächen viele Kolleginnen und Kollegen kennenlernen. Die Vorgänge, die noch aus der Zeit meines Vorgängers Herrn Mundry noch offen waren, konnte ich abschließen und mich so dann in das neue System einfinden.

**“ ICH WOLLTE IMMER LEHRER WERDEN, ICH BIN GERNE LEHRER UND WÜRDTE ES, GLAUBE ICH, AUCH WIEDER MACHEN. ”**



## **Nach nun fast 250 Tagen: Gibt es etwas Glockenspitzen-Spezifisches?**

Das ist natürlich eine Frage, die eine subjektive Antwort verlangt. Ich habe hier ein Kollegium kennengelernt, welches mit äußerster Präzision und Genauigkeit arbeitet. Wir sind hier ja nicht umsonst unter anderem das Berufskolleg für Technik und Gestaltung - das habe ich hier schon an verschiedensten Stellen zu spüren bekommen. Das nicht nur auf den Inhalt geachtet wird, sondern unter Beachtung des Corporate Designs auch die Form einen Ausschlag gibt für das Gesamtprodukt.

## **Sie sind nach 18 Jahren vom Vera-Beckers-Berufskolleg zum Glockenspitzen gewechselt – was nehmen Sie mit von Ihrer bisherigen Schulstation?**

Ich habe ganz viel an strukturellen Arbeiten mitgenommen. Ich hatte dort eine große Abteilung und damit auch eine große Anzahl von Kolleginnen und Kollegen, die dort unterrichtet haben. Das bedurfte einer ganz starken Strukturierung

meinerseits um die Komponenten Unterricht und Systemarbeiten zu koordinieren und zu begleiten. Aus dieser Erfahrung trage ich im Moment einen großen Nutzen von diesen strukturellen Merkmalen und von vielen Dingen, die ich schon in anderen Facetten erlebt und durchlebt habe.

## **Welche Vision haben Sie für das Berufskolleg Glockenspitzen in den nächsten fünf Jahren?**

Das ich es schaffe, durch Entscheidungen und durch Maßnahmen, die zusammen mit dem Kollegium entwickelt und getragen werden, ein funktionierendes System herzustellen. Ich zielen eigentlich darauf ab, mit diesen Steuermechanismen, die man als Schulleiter hat, dazu beizutragen, dass die Problemstellen, die mir geschildert wurden, irgendwann mal so bearbeitet sind, dass alle motiviert und zufrieden miteinander arbeiten können und dass sich dann diese Zufriedenheit auf die Schüler überträgt. Unser Ziel muss es dabei sein, dass unsere Schülerschaft dann immer gerne an ihre Schulzeit zurückdenkt.

**Zu ihrer Person:  
Haben Sie ein persönliches Lebensmotto?**

Ja, das habe ich eigentlich über Jahre entwickelt. Zum Beispiel nicht zu sagen, dass etwas unmöglich ist. Es gibt ganz viele Dinge, die man als unmöglich bezeichnet, die sich aber bei genauerer Betrachtung nur durch Umstellungen und flexiblen Umgang damit doch als möglich erweisen. Das habe ich eigentlich gelernt, dass das, was heute als unmöglich erscheint, übermorgen schon möglich werden kann.

**Wie sieht Ihr Leben außerhalb der Schule aus?**

Im Moment ist das Leben eigentlich eher von Arbeit geprägt. Ich bin meistens von früh bis spät am Glockenspitz. Wenn ich dann nach Hause komme und noch die notwendigen Besorgungen durchführe, bin ich abends ganz schön kaputt. Mit Übernahme der Schulleitertätigkeit ist das Privatleben ganz schön zusammengeschrumpft.

ansonsten bin ich eher der musikalische Mensch.

Ich spiele Saxofon und Schlagzeug - allerdings nicht mehr in einer Band. Leider muss ich aber sagen, dass das Musizieren im letzten Jahr absolut zu kurz gekommen ist. Sonst gehe ich noch gerne mit Freunden Essen. Früher bin ich auch häufiger schwimmen gegangen aber das liegt jetzt auch schon Monate zurück. Schule nimmt schon einen großen Teil des Privatlebens ein.

**Welche berufliche Tätigkeit würden Sie gerne in ihrem nächsten Leben ausüben wollen?**

Ich wollte immer Lehrer werden, ich bin gerne Lehrer und würde es, glaube ich, auch wieder machen. Ich finde das ist eine tolle Aufgabe. Und jetzt im Rahmen der Schulleiterfunktion, diesen Prozess aktiv durch Entscheidungen voranzubringen und mitgestalten zu können, ist eigentlich die Krönung der beruflichen Tätigkeit für mich. Wenn ich darüber nachdenke, was hätte ich denn gemacht, wenn ich nicht Lehrer geworden wäre, dann wäre ich wahrscheinlich in der Tourismusbranche gelandet.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

**Das Interview führte Daniel Grautmann**

# INTERNE FORTBILDUNGSANGEBOTE WORKSHOPS AM BKG



**Laura Billotet**  
berichtet für uns von unserem  
digitalen Fortbildungstag und  
den Mikroworkshops

Schon lange bieten einige Kolleg:innen z.B. schulinterne Moodle-Workshops an. Dann traf uns Corona und schnell wurde klar, dass noch viel mehr Potential in Moodle, aber auch anderen Apps, Webanwendungen sowie Lehr-Lern-Formaten schlummert. Dieses Potential musste genutzt werden! Schließlich ließen sich die bisher bewährten analogen Methoden und Kriterien für guten Unterricht nicht mehr einfach so durchführen. Fortbilden, neue Dinge (kennen)lernen und anwenden – das stand nun an erster Stelle. Dank der zuständigen Kolleg:innen für die Fortbildungen am BKG, der Steuergruppe und weiteren engagierten Helfer:innen wurde ein digitaler Fortbildungstag am BKG organisiert. Für alle Lehrenden.

Digital auf Distanz. Nach einem kurzen morgendlichen Kick-Off konnten nacheinander drei 60-minütige Workshops besucht werden – von Kolleg:innen für Kolleg\*innen. Selbstverständlich mit Austausch- und Verschnaufspausen zwischendurch.

Und was soll man sagen? Alle waren inspiriert. Es herrschte eine rundum angeregte, motivierte, wissbegierige und begeisterte Stimmung. Seit dem gibt es immer wieder Mikroworkshops. Die digitalen Workshops aus dem Kollegium wurden so zu einem der Erfolgsrezepte des BKG.

**Laura Billotet**

# „FORÇA BARÇA!“

## **Integrating minority, migrant and refugee children at European schools and society – Erasmus+-Workshop in der Hauptstadt Kataloniens**

Etwas Mut erfordert es immer, sich auf internationale Fortbildungen zu begeben, da man nicht nur auf mindestens eine andere Gebrauchssprache treffen wird, sondern auch auf Kolleg:innen mit den unterschiedlichsten schulischen Erfahrungen und Haltungen. Das stellt immer eine persönliche Herausforderung dar. Aber es ist spannend, sich darauf einzulassen und mehr über andere Länder, Schulformen, Schulorganisation und Unterrichtsmethoden zu erfahren, seine sprachlichen, sozialen und professionellen Kompetenzen zu erweitern. Dem haben sich drei Kolleginnen unserer Schule gestellt und sind mit hohen Erwartungen nach Barcelona gereist. Thema war der Austausch über die Integrationsmöglichkeiten und Erfahrungen aus über 15 europäischen Ländern.

Eine der größten Herausforderungen der EU und der Schulpolitik wird in den kommenden Jahren die Integration von Menschen sein, die aus Krisengebieten nach Europa flüchten und dort eine neue Heimat suchen. Viele an Schule Beteiligte bemühen sich um Strategien, Modelle, Lösungen zur Integration Geflüchteter und Migranten. Hierbei bilden Menschenrechte und Gleichberechtigung, aber auch Teilhabe und Nicht-Diskriminierung die Grundlage für erfolgreiche Integrationsprogramme.

"AM ENDE HABEN NEBEN DEN WORKSHOPS AUCH SEHENSWÜRDIGKEITEN UND FREIZEITAKTIVITÄTEN IN BARCELONA DIE TEILNEHMERINNEN BEGEISTERT..."





Weitere Fotos!  
Die gibt's digital!

Aus Barcelona mitgebracht haben wir einen Rucksack an Wissen und Möglichkeiten: Einblicke in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem europäischer Länder, nicht nur in unserer direkten geografischen Nachbarschaft, neue Impulse für handlungsorientierten Unterricht und Beratungsmöglichkeiten, aber auch eine persönliche Weiterentwicklung im Hinblick auf Kenntnisse über andere Kulturen, die damit verbundenen Werte und Verhaltensweisen, die wir in unserem beruflichen Alltag mit den Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern einsetzen können.

**Anne Frohn**

## UNSERE PENSIONÄRE



**Hans-Jürgen  
Mertens**

### Hans-Jürgen Mertens

war von 1992 bis 2021 am BKG. Hans-Jürgen Mertens hat lange Zeit den Tiefbau bei den Bauzeichner:innen und den Baubetrieb bei den Bautechniker:innen unterrichtet. Jahrelang leitete er den Bildungsgang der Estrichleger:in. Er hat langjährig in den Prüfungsausschüssen der Estrichleger:innen und Bauzeichner:innen mitgewirkt.

Als studierter Bauingenieur konnte er sein Fachwissen stets unter Beweis stellen, besonders die Vermessungstechnik und die Kalkulation mit der Baugeräteliste waren seine Leidenschaft. Darüber hinaus hat er die Schulmannschaft im Fußball während zahlreicher Turniere betreut. Im Kollegium und auch bei den Schüler:innen war er aufgrund seiner freundlichen, fröhlichen und ausgeglichenen Art sehr beliebt.

**Christian Brieden**



**Frank  
Saemann**

### **Frank Saemann**

war von 1986 bis 2021 am BKG. Er hat jahrelang im Beratungsteam Schüler:innen in schwierigen Situationen beraten. Seine Tätigkeit als Ausbildungs Koordinator, später Ausbildungsbeauftragter, hat er sogar über seinen eigentlichen Dienst hinaus wahrgenommen und kam auch noch während seiner Pensionszeit zu den Staatsprüfungen seiner Referendar:innen.

Frank Saemann hat während seiner 35-jährigen Tätigkeit bewiesen, dass er sich mit viel Leistungsbereitschaft, Verantwortungsgefühl und vor allem mit großer Freude am Lehrerberuf auf die vielseitigen Aufgaben am Berufskolleg eingelassen hat.

Im Kollegium und auch bei den Schüler:innen war Frank Saemann aufgrund seiner kommunikativen, ruhigen und besonnenen Art ein sehr geschätzter Kollege. Ihm sind die Menschen einfach wichtig, mit denen er zu tun hat. Frank Saemann war ein aufmerksamer Zuhörer und kam immer mit einem guten Ratschlag um die Ecke.

**Susanne Peters**

# VOM BAUHOF ZUM EVENTHOF

"Schüler:innen und Lehrer:innen spucken in die Hände und gestalten den neuen Eventhof"



**Wie bekommt ein Bauhof ein festliches Gesicht und wird zum Eventhof?**

**Kurze Antwort:** Ganz einfach: Schüler:innen und Lehrer:innen spucken in die Hände und gestalten ihn.

**Lange Antwort:** Durch die Pandemie hatten viele Lernende in dem Bildungsgang der Gestaltungstech-

nischen Assistent:innen das Problem, dass sie keine Praktikumsstellen bekamen. Für die Ausbildung ist das schlecht, da so die Erfahrungen, die mit einem realen Auftrag im Betrieb einhergehen, wie der Zeit- und Arbeitsdruck oder das Arbeiten in einem Team, nicht richtig erlebbar werden.

Nun, hatten wir einen realen Auftrag: die Gestaltung eines Bauhofes zum Eventhof. Doch wie wird Schule zum Betrieb? Das konnte nur durch die Auflösung des Stundenrasters und Anpassung an betriebliche Arbeitszeiten gelingen.

Die Lernenden bekamen von dem Auftraggeber, unserem Schulleiter Herrn Lenz, eine Mammut-Aufgabe: Die reversible Umgestaltung des Bauhofes in einen dem Berufskolleg Glockenspitze entsprechenden Design. Es durfte also keine Wand angestrichen werden sondern es war klar, die LKW-Planen und Flaggen sind abhängig, die Plastiken transportabel. Die Einbauten mussten den Brandschutzvorschriften entsprechen und sollten dann

auch noch helfen, die Corona-Hygiene-Vorschriften umzusetzen. Eine Woche vor Arbeitsbeginn wurde der Auftrag den Arbeitnehmer:innen (also den Schüler:innen) übergeben, und die Aufgabe schien nicht leistbar. Die Lernenden standen vor Ort auf dem noch Bauhof und stöhnten. Aber auch echte Sorge plagte sie, denn so eine wichtige und öffentliche Aufgabe, ist eine echte Herausforderung. Wieso öffentliche Aufgabe? Nun die Parallelklasse, mit dem Schwerpunkt Medien und Kommunikation, hatte das gleiche Problem: Praktikumsstellen sind zu Corona-Zeiten selten. Daher bekamen sie die Aufgabe, die Umgestaltung des Bauhofes zum Eventhof zu dokumentieren. Also war für die Gestaltgruppe klar, jeder Pinselstrich, jeder Zuschnitt oder jede andere Aktion wird dokumentiert und gegebenenfalls der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Aber dann begann die Planung. Wenn man die Gruppen Expertenteams aufteilt, die Arbeitsphasen so ineinander verschachtelt, dass zum Beispiel Trocknungsphasen produktiv für andere Teilaufgaben genutzt werden,



**"... so eine wichtige und öffentliche Aufgabe ist eine echte Herausforderung."**

könnte es vielleicht klap-  
pen. Vielleicht kann der Le-  
ser sich das so vorstellen:

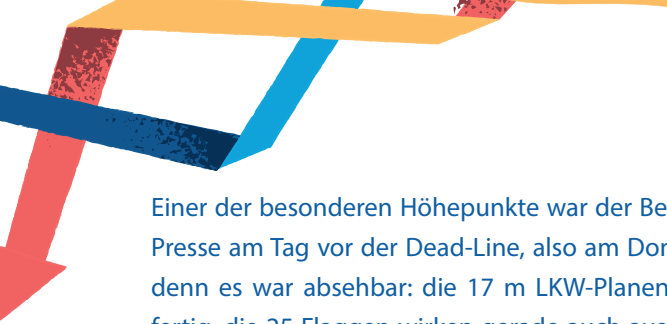
Zurück zum Anfang: Die Materia-  
lien waren da, der Auftrag auch, die  
Ideen nun, die mussten erstmal entwickelt und gesamt-  
melt werden. Das war harte Arbeit, denn nach einem  
Wochenende und zwei Tagen zur Niederschrift der Kon-  
zeption mussten die Ideen stehen, damit dienstags die  
Entscheidung fiel, was realisiert werden würde. Diese  
Entscheidung fiel dem Auftraggeber, der Schulleitung,  
aus den Entwürfen auswählen konnte, zu. Danach wur-

den 6 Teams gebildet, die dann gemeinsam arbeiteten. Nun blieben nur noch 6 Tage für die 7 großen gemalten Bilder auf LKW-Planen, 25 Flaggen, Freundschaftsflaggen, Porchoirs (Sprühbilder für die Bodengestaltung) und Plastiken, die die Bildungsgänge darstellen, ach, ja und den Wunschbaum... Aber der gilt nicht so richtig, der hatte seinen eigenen Tag, den 7. Tag: Freitag.

**Warum war der Zeitdruck so groß?** Am Donnerstag musste alles fertig werden, damit freitags dann die ersten Zeugnisse auf dem nun zurecht mit „Eventhof“ betitelten überdachten Platz übergeben werden konnten. Alle zogen an einem Strang: Es wurden Techniken der Projektion entwickelt, die auch draußen auf einer großen Fläche funktionieren. Besonders Begabte jonglierten mit Pinsel und Farbrollen. Andere Gruppen haben ausprobiert, welche Hasendrahtkonstruktion genügend Tragfähigkeit für schweres Pappmache entwickelt. -uch eine schöne Forschungsfrage war: wie lange ist der Trocknungsprozess bei Sonnenschein oder wenn es



über Nacht regnet? Wie fein oder wie groß kann auf einer Flagge Schrift gestaltet sein, wenn sie von unten aus drei Meter Entfernung wirken muss? Ist noch genügend Maskierfolie für die Schrift da? Wenn nicht, zaubert die Lehrerin für den nächsten Tag Nachschub herbei.



Einer der besonderen Höhepunkte war der Besuch der Presse am Tag vor der Dead-Line, also am Donnerstag, denn es war absehbar: die 17 m LKW-Planen werden fertig, die 25 Flaggen wirken gerade auch aus der Entfernung, die Freundschaftsflaggen bilden eine farbfrohe Rahmung des Bühnenpodestes und die Plastiken sind groß genug, um auch auf der Bühne gestalterisch zu bestehen.

Als dann noch das neue große Außenbanner des Bauhofes – konzipiert von den Mediengestalter:innen Digital und Print (MED 20) – aus der Werkstatt heraus in den Bauhof getragen wurde, brandete spontan Beifall auf. Es passte.

Nochmals zur Eingangsfrage: Wie bekommt ein Bauhof ein festliches Gesicht und wird zum Eventhof?

Durch einige kreative Überlegungen, etwas Improvisation und viel Arbeit, also in Pandemiezeiten gedankliches-in-die-Hände spucken, können unsere Schülerinnen und Schüler anstatt in einem betrieblichen Praktikum im schulischen Praktikum echte gestalterische Leistungen zeigen, die die Öffentlichkeit nicht zu scheuen brauchen.

Es war alles nicht ganz einfach und die Arbeit hat mancher/m sicherlich einen Fluch über die Lippen getrieben, – ja, das ein oder andere hätte auch besser gemacht werden können, aber unsere Lernenden können das: wir können aus einem alten Bauhof einen Eventhof für das Berufskolleg Glockenspitz gestalten, der auch die ganz große Bühne nicht scheut:

5 Tage nach der Eröffnung und der Übergabe der Abiturzeugnisse an die Lernenden der Fachoberschule für Gestaltung kam Olaf Scholz als Kanzlerkandidat auf unsere Bühne....

**Alexandra Bittner | Marayle Küpper | Stefanie Sanfilippo**

## SPENDENAKTION FÜR DIE OPFER DER HOCHWASSERKATASTROPHE



In Kooperation mit der Organisation „Ruhrpott hilft“ wurden am Berufskollegs Glockenspitze Sachspenden für die Menschen in der Eifel und an der Ahr gesammelt. Neben Haushaltsgeräten, Putzutensilien und Hygieneartikeln wurden vor allem mehr als 50 kg Lebensmittel gespendet, die Anfang Oktober von Mitarbeiter:innen der Hilfsorganisation abgeholt und anschließend mit einem Konvoi in die Eifel transportiert wurden. An dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön an alle fleißigen Spender:innen!

Wir hoffen, dass die nächste Spendenaktion wieder ein voller Erfolg wird. Bis Ende November sammeln wir – wieder in Kooperation mit „Ruhrpott hilft“ – Süßigkeiten und Obst, damit 140 Kinder eines Kinderheimes an der Ahr ein schönes Weihnachtsfest erleben können!

**Tanja Langen**



# UNSERE SCHÜLERVERTRETUNG IM SCHULJAHR 2021/22



Schülersprecherin:  
Anna Thümmler  
(GTM 20)



Muhammad Ameen Eid  
(CTA 20)



Alan Schobel  
(GTG 20)



Lars Müller  
(FBV 21)



Vivien Willems  
(GTG 20)



SV-Lehrerin:  
Stefanie Sanfilippo



SV-Lehrer:  
Michael Marcinkowski



SV-Lehrerin:  
Aysel Koc



SPRECHT UNS AN!  
EURE SV

## EIN NEUES LOGO MUSS HER...



Weitere Fotos!  
Die gibt's digital!



**...dachte sich die Stadt Krefeld und die dazugehörige Jugendeinrichtung JUNGES KREFELD und veranstaltete einen Gestaltungswettbewerb.**

Unsere Klassenlehrerin Frau Peters setzte sich dafür ein, dass auch wir unseren Senf dazu beitragen dürfen, denn jede Praxiserfahrung ist Gold wert und die Chance auf den 1. Platz wollte sich natürlich keiner nehmen lassen. Nach mehrmaligem Ändern des Abgabedatums, machte sich jeder an die Arbeit: In der Schule, im Betrieb oder Zuhause. Und tatsächlich zahlte sich die stundenlange Arbeit für jemanden in unserer Klasse aus: Leona Carolinne Meurer gewann den Wettbewerb mit ihrem großartigen Logo! Leona wurde als glückliche Gewinnerin auf eine Pressekonferenz der Stadt Krefeld eingeladen, um ihre Arbeit zu präsentieren. Außerdem war unsere Klasse auch auf dem 2. Platz vertreten, und zwar mit meiner Wenigkeit. Somit war dieses Projekt ein voller Erfolg für uns und für die Veranstalter!

**Svenja Peters | MED20**



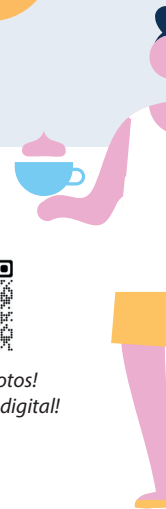
„Unser Ziel ist es, die Vielfaltigkeit der Angebote in der Jugendarbeit in der Stadt Krefeld über verschiedene Plattformen bekannt zu machen und gut zu präsentieren. Da kam uns die Idee unsere Projekte mit einem neuen Logo zu versehen. Dazu haben wir Ende Juli einen Wettbewerb gestartet. Die Gewinnerin unseres Wettbewerbs kommt vom Berufskolleg Glockenspitz. Herzlichen Glückwunsch“.

**Sonja Pommeranz (Leiterin Fachbereich 51 Jugendhilfe)**

„Unsere Klasse war begeistert von der Teilnahme an dem Wettbewerb. Wir wollten zeigen, was wir in dem Jahr an der Schule schon alles gelernt hatten. Ich habe mich beim Logoentwurf an Corona, Kinder und Jugendlichen orientiert. Man kann und konnte sich ja zuletzt nicht mehr so umarmen oder treffen. Da kam mir die Idee mit den verbindenden und grüßenden Handzeichen, wie dem "Peacezeichen" und "High-5" usw. Diese Elemente habe ich dann in dem Logo verarbeitet“.


**Leona Meurer (Schülerin MED20, Berufskolleg Glockenspitz)**

# WARUM SCHNÜFFELT MAN BEI DER WEINVERKOSTUNG?



Weitere Fotos!  
Die gibt's digital!





**Welcher Wein passt zu welcher Speise?**

**...diesen und noch mehr Fragen gingen interessierte Schüler:innen der Gastronomie im Seminar „Anerkannter Berater für deutschen Wein“ des Deutschen Weininstitutes Ende Oktober nach.**

Dabei beschäftigten die Auszubildenden aus Restaurants, Hotels und Küchen sich 1,5 Tage lang mit deutschen Anbaugebieten, Rebsorten, Weinrecht und der Herstellung von Weinen und Schaumwein.

Gemeinsam mit der Referentin Frau Roßberg versuchten die Teilnehmer:innen herauszufinden, wovon der Weingeschmack abhängt, was das Etikett auf der Weinflasche verrät und ob ein Korken tatsächlich besser ist als ein Schraubverschluss.

Auf unterhaltsame und leicht verständliche Art lernten die Auszubildenden Grundlagen zum Thema Wein, aber auch allerhand Kurioses. So liegt z.B. der Preis der teuersten Flasche Riesling bei knapp 15.000,-€!

Bei der Blindverkostung am Ende des ersten Tages waren die Geschmacksnerven gefragt. Nun ging es an den praktischen Teil –das Sehen, Riechen und Schmecken!

Unter fachkundiger Anleitung wurden verschiedene Weine verkostet, gekaut und verglichen. Neben fruchtigen Aromen wie Pfirsich, Apfel oder Beeren schmeckte der ein oder andere geübte Gaumen auch Vanille, Leder oder Blumen heraus. Fazit: Nur Übung macht den Meister...(bzw. die Meisterin)

Am zweiten Tag standen das deutsche Weinrecht und alles, was prickelt und perlt –von Perlwein bis Champagner– auf dem Programm. Zum Ende des Seminars konnten alle Teilnehmer:innen dann noch ihr Wissen in einem kurzen schriftlichen Abschlusstest unter Beweis stellen.

Viele spannende Informationen, charmant und kurzweilig verpackt, sorgten dafür, dass so mache(r) auf den Geschmack gekommen ist und das Thema „Wein“ sicherlich vertieft wird...

**Laura Billotet**

**Was ist eigentlich Müller-Thurgau, Blaufränkisch oder Gutedel?**

# MIT DER HÖLLE DROHEN GEHT GAR NICHT



Im Religionsunterricht bei den Holz- und Bautenschützern kamen wir vom Thema Todesstrafe zu Vergebung und Leben nach dem Tod.

Dabei fielen die Worte „Diesseits“ und „Jenseits“. Mir kam in den Sinn: diese Begriffe kann ich bei den Schülern nicht mehr als bekannt voraussetzen. Also habe ich sie erklärt. Diesseits meint das Leben im Hier und Jetzt und Jenseits meint ein Leben nach dem Tod, wie auch immer das aussehen soll. Daraufhin fragte mich ein Schüler:

„Wo ist denn dann die Hölle? Im Diesseits oder im Jenseits?“ „Gute Frage! Was meinen die andern?“ entgegnete ich. Darauf sagte ein weiterer Schüler: „Die Hölle, die ist im Abseits!“ Ich musste sehr lachen. Klasse Gedanke. Die Hölle hat keine Gültigkeit. Du kannst mir damit gar nicht drohen – zumindest nicht im Jenseits. Herr-

lich. Gott ist nämlich gnädig. Der Schüler hatte es verstanden. Und was ist mit dem Diesseits? Mit einer anderen Klasse hatte ich das Hungertuch von 1983 aus Haiti analysiert. Sie meinten: Da unten ist die Hölle abgebildet. Sie meinten die Bilder von Krieg und Bootsflüchtlingen. Erschreckend aktuell. Nicht aus Vietnam, sondern diesmal im Mittelmeer vor unserer Haustür. Menschen, die hier stranden und in den Lagern ohne Zukunftsperspektive dort jahrelang festsitzen.

Das ist die Hölle. Wir anderen können sie daraus befreien. Dazu braucht es Menschen, die glauben, dass Gottes Reich und Herrlichkeit schon hier auf Erden anfängt und allen Menschen gilt. Glückselig ist, wer glaubt und danach handelt.

**Michaela Breihan**

## DAS A-TEAM IST ZUR STELLE FEUER! FEUER!



Weitere Fotos!  
Die gibt's digital!

**Zu Beginn des Schuljahres fand bei den chemisch-technischen Assistent:innen wieder die obligatorische Brandschutz-Schulung der neuen Schüler:innen durch die Firma A-Team Krefeld GmbH statt.** In dieser Unterrichtseinheit lernen die Auszubildenden das Entstehen von Bränden und dürfen dann in einem praktischen Teil, selbst verschiedene Feuerlöcher ausprobieren und damit unterschiedliche Brände löschen. Somit sind sie auf einen möglichen Brandunfall im chemischen Praktikum gut vorbereitet.

**Claudia Kathstede**

# WAS GLAUBST DU? (WAS GLAUBEN SIE?) WAS GLAUBT KREFELD?



*Der Film zum Projekt gibt's hier!*

Diese und andere Fragen zum Thema Glaubensgemeinschaften in Krefeld, Toleranz und Glaubensfreiheit haben Schülerinnen und Schüler der GTM19 (Gestaltungstechnische Assistent:innen, Medien und Kommunikation) Menschen verschiedenen Alters, Geschlechts und Herkunft in Krefeld gestellt.

Auftraggeber dieses Projektes war der Fachbereich Migration und Integration der Stadt Krefeld, Abteilung Integration, vertreten durch Frau Christiane Willsch. Frau Willsch ist Redakteurin und Autorin eines Magazins mit dem Titel „Was glaubt Krefeld“, in dem 28 religiöse Gemeinschaften Auskunft über ihren Glauben und das Leben in ihrer Glaubensgemeinschaft geben.

Für den Auftakt der Pressekonferenz anlässlich der Veröffentlichung des Magazins wurde ein Trailer mit Originalmeinungen zum Thema von Menschen in Krefeld gewünscht.

Die Interviews mit Passanten, die Video- und Audioaufnahmen sowie die Produktion des Trailers sind in Kooperation der Fächer Audiovision und Religionslehre vorbereitet und durchgeführt worden. Die Komplexität dieses Projektes und auch die Erfahrungen beim Interviewen in der Öffentlichkeit waren für die Schüler:innen der GTM19 eine Herausforderung und mit der Fertigstellung des Trailers ein Gewinn.

**Katrin Kayenburg**





   
**WAS GLAUBT  
KREFELD?**  
Umfrage zu Religionsgemeinschaften

Wir stellen Fragen...  

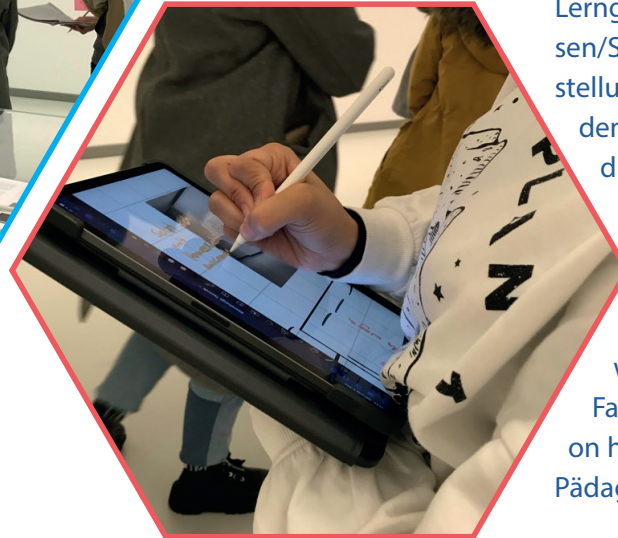
 ...Sie können etwas sagen!

## „UNVERÖFFENTLICHT“ – STIMMT DOCH GAR NICHT!



Logische Ungenauigkeiten, das lässt diese Lerngruppe auch einem renommierten Museum nicht mehr durchgehen!

Die Fachoberschule Gestaltung, die innerhalb eines



Jahres zum Abitur (FOSA 21) führt, hat sehr schnell aufgefasst, wobei es bei ihr geht: Genauigkeit, wissenschaftliches Arbeiten, fachliche Korrektheit und natürlich auch viel Wissen.

Um Museum in Aktion zu erleben, ist die Lerngruppe in das Museum Oberhausen/Schlossgalerie Ludwig in die Ausstellung „Unveröffentlicht“ gereist. An dem Beispiel von Comic wurde hinter die Kulissen geschaut: mal sehen und hören, wie ist denn der Aufbau und das Konzept von Museumspädagogik? Was macht denn eine junge Museumspädagogin, wenn eine Klasse von angehenden Fachleuten, eine Museumskonzeption hinterfragt... Ist doch ganz klar: Die Pädagogin engagiert sich besonders!

Die Ausstellung und deren Vermittlung durch die Museumspädagogin war klug aufgebaut, spannend und in Teilen auch deutlich überraschend. Ebenso wie der Titel der Ausstellung „Unveröffentlicht“. Durch diese Titelgebung und der damit verbundenen Veröffentlichung der Exponate in dem Ausstellungskatalog, wird die Aussage natürlich falsch: Jetzt sind die Werke, allesamt herausragende Comics, veröffentlicht, wie die Klasse herausfand. Nun, die Klasse ist schon ganz schön fit!

Aber warum wurden diese Comics bis zu diesem Zeitpunkt nicht veröffentlicht und sind es dennoch wert, in diese hochkarätig besetzte Ausstellung zu gelangen? Dies wird wissenschaftlich untersucht: weil sie nicht zeitgemäß sind, den Leser zu ihrem Erstellungsdatum in der Darstellungstechnik über-

fordern oder die Verlage in ihren Möglichkeiten der Drucktechnologie nicht fortgeschritten genug waren. Klar, wenn man sich dann so gut auskennt, ist das auch spannend! Und man kann mitreden, auch, wenn das Thema so populär und scheinbar einfach ist wie Comic. Es gibt immer eine Wissenschaft dahinter, die dann genau hinschaut. Genauso wie die Fachoberschule für Gestaltung Klasse 13! Die können das. Mit allen erlaubten Mitteln wurde der Inhalt aufgesogen: Augen, Ohren und Gehirnen, Handy und Tablet. Die einhelige Meinung war: es war Klasse! Und die Titelgebung: „Unveröffentlicht“ ist ein klassischer Verkaufstrick: logisch!

Marayle Küpper



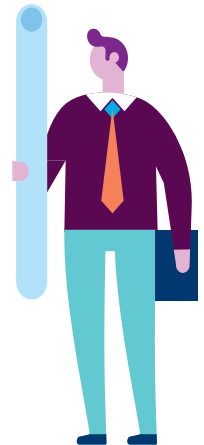
# BACHELOR PROFESSIONAL AM BERUFSSKOLLEG GLOCKENSPIZ

## Staatlich geprüfter Techniker (Bachelor Professional in Technik)

Fachrichtung Bautechnik  
mit dem Schwerpunkt Hochbau



Seit dem letzten Schuljahr erhalten die erfolgreichen Absolventen der Fachschule einen Zusatz zur Berufsbezeichnung auf dem Abschlusszeugnis. Aus dem/der staatlich geprüften Techniker:in wird, z.B. Neben dem weiteren Schwerpunkt Tiefbau in der Fachrichtung Bautechnik, kann in der Fachrichtung Chemietechnik mit den Schwerpunkten Betriebs- und Labortechnik das Niveau 6 von insgesamt 8 Niveaustufen des DQR (Deutscher Qualitätsrahmen) erreicht werden.



# VOM OLYMPISCHEN DORF ZUM STADTQUARTIER DER ZUKUNFT

Was soll auf dem über 70.000 m<sup>2</sup> großen Love Parade-Gelände, einem ehemaligen Güterbahnhof in Duisburg, entstehen? Wie könnte das olympische Dorf für die Weltspiele 2032 in der Region Rhein-Ruhr aussehen und wie revitalisiert man einen in die Jahre gekommenen Vierkanthof in der niederrheinischen Provinz?

Für genau diese Fragen haben die Studierenden der Fachschule Bautechnik maßgeschneiderte Antworten gefunden. Mit viel Engagement und Fachwissen erarbeitete die Abschlussklasse der Fachschule Bautechnik (FBT17) praxisnahe Lösungen im Hoch- und Tiefbau, die jetzt am Berufskolleg vorgestellt wurden. Über drei Monate hatten die angehenden Bautechniker:innen in Gruppenarbeiten mit vier bis sechs Personen ihre Köpfe zusammengesteckt. Herausge-

kommen sind kreative bautechnische Musterlösungen für ein Olympiadorf, einen Autohof und Vierkanthof. „Unserre Studierenden suchen sich selber die Projekte aus, in denen sie dann ihre Bauvorhaben planen. Dabei ist viel Eigeninitiative, Ideenreichtum und Fachwissen gefragt. Herausgekommen sind wieder tolle und umfangreiche Projektplanungen, die mehrere Ordner füllen“, freut sich Christian Brieden, Bildungsgangleiter Fachschule Bautechnik (Teilzeit), über die Ergebnisse und das große Engagement. Zusammen mit den Fachlehrern\*innen und Projektbetreuern:innen Kerstin Besson-Simões, Anne Frohn, Markus Doll, Lothar Hinz, Stephan Moeres, Volker Hahn, Dennis Grikschas und Hans-Jürgen Mertens hat Brieden die Arbeiten der Studierenden begleitet.

**Christian Brieden**

**"Bei den Projekten ist viel Eigeninitiative, Ideenreichtum und Fachwissen gefragt."**



*Informationen zu den Projekten sind hier!*

## SO SEHEN UNS ANDERE...

### **OQ Chemicals- Mitarbeiter treffen auf Kanzlerkandidaten und Finanzminister Olaf Scholz, der das Berufskolleg Glockenspitz besuchte.**

Die drei Kollegen machen derzeit berufsbegleitend ihre Weiterbildung zum staatlich geprüften Chemietechniker am Krefelder Berufskolleg Glockenspitz. Während sie ihr Abschlussprojekt zum dritten Ausbildungsjahr vor Mitgliedern der Bezirksregierung und der Schulleitung vorstellen, lässt sich Olaf Scholz die unterschiedlichen Angebote der Berufsschulklassen zeigen, die an diesem Tag parallel ihre Projekte präsentieren.

Der Kanzlerkandidat ist während seines Wahlkampf auf Einladung von Krefelds Oberbürgermeister Frank Meyer zusam-

men mit Thomas Kutschaty (Vorsitzender der NRW-SPD) und den SPD-Bundestagskandidaten Philipp Einfalt und Jan Dieren zu Gast. Tagesthemen sind „Perspektiven der Ausbildungsgarantie und die Notwendigkeiten der Digitalisierung in Berufsschulen“.

Dazu passt das Thema der OQC-Projektgruppe. Sie hat sich mit dem Thema „Industrie 4.0-Entwicklung initialer Raman-Kalibriermodelle zur Online-Analytik“ befasst und Ihre Projektarbeit mit der Erweiterung der TCD-Diol-Anlage verbunden. Als Teil der Erweiterung wurden vier Raman-Sonden zur Überwachung des Produktionsprozesses eingebaut. War Scholz auch nicht beim Vortrag zugegen, so hatten die drei OQ Chemi-





"Herrn Scholz persönlich zu treffen und unsere Präsentation vor diesem erweiterten Kreis vorgestellt zu haben, machte diesen speziellen Teil unserer Weiterbildung noch einzigartiger."

als-Mitarbeiter doch Gelegenheit zum Austausch, als er sich für Fragen zur Verfügung stellte. Jörg Mike Bremer konnte sich dabei ein eigenes Bild machen: „Herrn Scholz persönlich zu treffen und unsere Präsentation vor diesem erweiterten Kreis vorgestellt zu haben, machte diesen speziellen Teil unserer Weiterbildung noch einzigartiger.“

Die Arbeit war übrigens ein voller Erfolg – auch ohne politischen Beistand.

**Dr. Rosemarie Theisen**



# ICH BIN GERNE AM GLOCKENSPITZ, WEIL...

Das sagen unsere  
Schüler:innen über  
das Berufskolleg  
Glockenspitz...

... hier die Chemie  
stimmt.  
(Benedikt, CTA19)

... es eine gute  
Verbindung zwischen  
Lehrern und Schülern  
gibt. (Tim, CTA19)





... die Lehrer:innen  
sehr verständnisvoll  
sind.(Sebastian, CTA20)

... man im Praxis-  
unterricht Sachen in  
aller Ruhe lernt und üben  
kann.  
(Daria, Konditorin)

... wir oft praktisch  
am Rechner arbeiten.  
(Svenja, MED20)

... wir hier  
Kameras haben, mit  
denen wir Videos auf-  
nehmen können.  
Mir macht es richtig  
Spaß.  
(Natalie, GTM21)



# IMPRESSUM

## SCHULREDAKTION

Daniel Grautmann, Laura Billotet, Jens Langenhorst, Kerstin Besson Simões, Tanja Langen, Daniela Russius, Karina Wright, Dr. Rosemarie Theisen, Sabine Müller, Anne Frohn, Kim Ludwig, Michael Marcinkowski

## TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG

Dirk Graße, Alexander Mückenhoff, Ingo Knappe

## GESTALTERISCHE UMSETZUNG

Tina Dikic, Inga Koch, Katrin Kotyrba, Susanne Peters

## KONZEPTIDEE

Ekatherina Miller (GTM19)

## FOTOS & GRAFIKEN

Marco Blum (MED18), Dirk Graße, Ulli Geub, Tanja Langen, Susanne Peters, Anne Frohn

## STOCKFOTOS

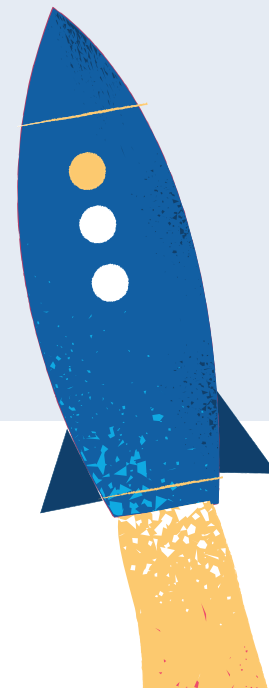
pixabay, Adobe Stock

## AUFLAGE (DRUCK)

500 Exemplare

## PROJEKTLEITUNG

Susanne Peters



# TERMINE. WETTBEWERBE. UND SONST SO.

## 20./21.02.2022 EUREGIO-WETTBEWERB



### MACHT MIT!

Euregio-Wettbewerb im Wunderland Kalkar für niederländische und deutsche Auszubildende aus den Bereichen Hotel, Restaurant, Küche, Konditorei. Im Rahmen eines Gastro-Events in der großen Messehalle werden ca. 10 gemischte Teams gegeneinander kochen, backen und Speisen servieren. **ANMELDUNG** und weitere Informationen:

[roessler@glockenspitz.de](mailto:roessler@glockenspitz.de) oder  
[langen@glockenspitz.de](mailto:langen@glockenspitz.de) ab sofort!

## FRÜHJAHR 2022 WORKSHOP "WILD"



Workshop zum Thema „Wild“ in Kooperation mit der Gewürzmanufaktur „Spirit of Spice“ für Köche und Köchinnen.

### Frau Kunkel gibt Tipps:

Sie überlegen sich weiter zu qualifizieren oder den nächst höheren Schulabschluss zu erwerben? Sie brauchen Unterstützung bei einem persönlichen Anliegen? Wir haben für Ihre Fragen und Anliegen die richtigen Ansprechpartner:innen. Besuchen Sie auch unsere Homepage!

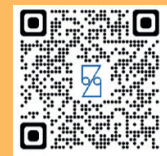
## SOMMERFEST 2022 EVENTHOF



**SAVE THE DATE!** Das Schuljahr beenden wir gemeinsam mit unserem Sommerfest am **17.06.2022**.



**... mich gibt  
es auch digital  
mit vielen  
Interaktionen!**



[www.glockenspitz.de](http://www.glockenspitz.de)